



Home ▶ News

Neuigkeiten

Artenschutzprojekte der OZO

PRINT EMAIL

27.5.2009:

Die Österreichische Zoo Organisation (OZO) stellt heuer elf Jungvögel aus ihren Beständen zur Wiederansiedelung in Österreich zur Verfügung

Sensationeller Salzburger Zuchterfolg – Sechs junge Habichtskauze sind heuer im Zoo Salzburg aus dem Ei geschlüpft

Der **Habichtskauz (Strix uralensis)** ist nach dem Uhu die zweitgrößte Eule Mitteleuropas. Mitte des 20. Jahrhunderts verschwand dieser Beutegreifer aus Österreich. Auffälliges Artmerkmal ist ein „unerschrockener“ Charakter und die damit verbundene geringe Fluchtdistanz zum Menschen. Einerseits begünstigte diese Eigenschaft die Verfolgung durch den Menschen und andererseits war der Verlust von Lebensraum Schuld am Aussterben dieses imposanten Vogels in Österreich.

Die Nachzucht beim Habichtskauz ist nicht einfach

Habichtskauze leben in strenger Einehe und bringen nur unregelmäßig Junge zur Welt. Umso erfreulicher ist, dass heuer im Tiergarten Schönbrunn zwei, im Alpenzoo drei und im Salzburger Zoo gleich sechs Vögel aus dem Ei geschlüpft sind. Diese elf stehen nun dem Wiederansiedelungsprojekt Habichtskauz des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) zur Verfügung.

Der Habichtskauz soll in Österreich wieder heimisch werden

Dagmar Schratter, OZO Präsidentin und Direktorin vom Tiergarten Schönbrunn, „Die elf Jungvögel der Österreichischen Zoo Organisation werden gemeinsam mit Habichtskauzjungtieren aus dem Zoo Berlin, Talin und der Eulen- und Greifvogelstation Haringsee Anfang Juni in den Biosphärenpark Wienerwald und im Wildnisgebiet Dürrenstein übersiedeln. Dort werden sie in Volieren auf ihr zukünftiges Leben in freier Wildbahn vorbereitet. Im Spätherbst diesen Jahren sollen sie dann frei fliegen.“

Artenschutzprojekte brauchen engagierte Partner

Seit mehreren Jahren unterstützt **Dixi-Traubenzucker** finanziell die Artenschutzprojekte der Österreichischen Zoo Organisation, ob bei der Wiederansiedelung von Przewalski-Pferden in der Mongolei oder beim Habichtskauzprojekt. „**Artenschutz und Nachhaltigkeit ist für Dixi ein großes Anliegen.**“ berichtet Klaus Muik, Marketingleiter von Dixi. „Wir werden deshalb auch weiterhin die Artenschutzprojekte der Österreichischen Zoo Organisation finanziell unterstützen.“



Tagebuch der Habichtskauze im Zoo Salzburg

Zoo Geschäftsführerin **Sabine Grebner** freut sich „Am 4. April diesen Jahres sahen wir die ersten beiden jungen Habichtskauze. Und dann ging es Schlag auf Schlag. Am 10. April sahen wir zwei weitere Jungtiere und zwei Tage später blickte ein weiteres Jungtier aus der Nisthöhle. Und am 17. April konnten wir es kaum glauben, dass ein sechste Jungtiere geschlüpft war.“

In der Regel besteht ein Gelege aus 3 bis 4 Eiern. Selten werden 6 Eier gelegt. Die Ablage erfolgt im März oder April. Die Brutdauer liegt zwischen 27 und 29 Tagen. Das Weibchen brütet alleine. Das Männchen versorgt sie mit Futter. Sobald die Jungtiere das Nest verlassen, versorgen beide Elternteile ihre Jungen noch für rund 2 Monate.

Sabine Grebner weiter „Im Juni werden unsere sechs Salzburger Jungtiere in die Auswilderungsvoliere übersiedeln. Dort werden sie mit den anderen jungen Habichtskauzen und einem sogenannten Ammenpaar den Sommer verbringen.“

Home

Wir über uns

▶ Ethik und Tierschutz

Aufgaben & Ziele

▶ Unterstützung / Sponsoring

▶ OZO Kontaktformular

OZO Mitglieder

▶ Alpenzoo

▶ Haus des Meeres

▶ Tiergarten Schönbrunn

▶ Tierwelt Herberstein

▶ Zoo Salzburg

▶ Zoo Schmiding

▶ Vivarium

Projekte / Kampagnen

▶ Bartgeier

▶ Habichtskauz

▶ Amphibien

▶ Waldrapp

Kontakte

links

Impressum

News

suchen...

18.5.2009

Die Wiederansiedlung hat begonnen!



Taufe einer „Handvoll“ Habichtskauz

Wien/Niederösterreich, Mai 2009:

Nachwuchs im Frühling! Aus mehreren Bruthöhlen hört man die zarten Stimmen junger Habichtskäuze piepsen und ihre Eltern tragen geschäftig die Nahrung herbei.

Die ersten Kücken – HOFFNUNGSTRÄGER für Österreichs Naturschutz – sind da!

Sie wissen noch nichts vom pulsierenden Leben der Natur welches sie schon in wenigen Wochen erwartet: den duftenden Waldwiesen, der lauen Windbrise in mächtigen Baumkronen, dem Abendteuer Mausejagd im fahlen Licht des Mondscheins und dem Schnäbeln mit Artgenossen im eigenen Revier.

Die drei Projektträger

- Land Niederösterreich (Naturschutzabteilung),
- Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) und
- Österreichische Bundesforste (ÖBf)

feiern die Geburt der Käuzchen und laden zur „Taufe“ in den Kaiserpavillon im Tiergarten Schönbrunn ein. Die Jungeulen sind Teil eines Wiederansiedlungsprojekts im Biosphärenpark Wienerwald und im Wildnisgebiet Dürrenstein (NÖ).

Größte Waldeule Österreichs...

Als ehemals größte Eule unserer Wälder verschwand der Habichtskauz gegen Mitte des 20. Jahrhunderts aus Österreich. Grund dafür war einerseits sein ungewöhnlich vertrautes Verhalten gegenüber uns Menschen und infolgedessen häufige Abschüsse. Andererseits schrumpften gerade in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts die Lebensräume dieses „Urwaldbewohners“. Durch schonenden Umgang mit dem Wald und die Ausweisung von Schutzgebieten verbesserten sich die Lebensbedingungen in den letzten Jahrzehnten zunehmend. Die Unterstützung der Artenschutzziele durch die Jägerschaft ist ein wichtiges Element am Weg zur erfolgreichen Wiederherstellung intakter Habichtskauzpopulationen. Dadurch findet die Art heute wieder optimale Lebensbedingungen vor.



... ganz klein!

Für die Wiederansiedlung werden gezüchtete Käuze herangezogen. „Diese aufwendige Vorbereitung stellt sicher, dass wir im Ausland keine Tiere aus Wildpopulationen entnehmen müssen“ weiß Dr. Stephan Pernkopf, Landesrat in Niederösterreich. „In Kombination mit der Ausweisung von Schutzgebieten sichern diese Artenschutzbemühungen nicht nur den seltenen Habichtskauz, sondern begünstigen auch eine Reihe anderer, ebenso sensibler Tierarten, wie den Zwergschnäpper oder den Weißrückenspecht“ ergänzt Pernkopf.

Wissenschaftliche Begleitforschung

Bereits im Februar als draußen noch Schnee und Kälte die Landschaft prägten, begannen die Habichtskäuze in Zoos und Zuchtstationen mit der Brut. Koordiniert wird das Zuchtbuch vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie an der Vet.med.Uni. Wien. „29 Tage dauert es bis aus den Eiern kleine, weiße Eulenkücken schlüpfen“ schildert Univ.Prof.Dr. Walter Arnold, Leiter des Forschungsinstituts den Brutablauf im Zuchtprojekt.

Wo die Käuze zu Hause sind...

„Im Sinne der Nachhaltigkeit vereinen wir forstwirtschaftliche Interessen mit den Anforderungen gefährdeter Arten wie dem Habichtskauz und schaffen damit die Grundlagen für effizienten Artenschutz“, erklärt Georg Erlacher, Vorstand für Forstwirtschaft und Naturschutz der Österreichischen Bundesforste. Die ÖBf unterstützen das Projekt auch finanziell zu einem maßgeblichen Anteil. „Wir leisten damit auch einen Beitrag zur internationalen Biodiversitäts-Konvention „Countdown 2010“, deren Ziel es ist, den Verlust an biologischer Vielfalt zu stoppen und den Schutz von Arten und Lebensräumen zu fördern“, unterstreicht Erlacher die europäische Dimension des Projekts.

Starke Partner

Die Österreichische Zoo Organisation und der Verein Eulen und Greifvogelschutz züchten die Habichtskäuze und stellen Sie kostenlos für die Freilassung zur Verfügung. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz. Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien (MA49) unterstützen das Projekt auch tatkräftig durch die Anfertigung zahlreicher Nisthilfen und durch den Bau einer weiteren ab den Jahr 2010 genutzten Auswilderungsvoliere. Die beiden Schutzgebiets-Verwaltungen im Biosphärenpark Wienerwald und im Wildnisgebiet Dürrenstein tragen substantiell zur Abwicklung des Projekts vor Ort bei.

Das Projekt wird durch ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Ausstellungen, Vorträgen, Foldern und einer eigenen Website (www.habichtskauz.at) begleitet.

Kontakt - Projektleiter:
Dr. Richard Zink
Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
Veterinärmedizinische Universität Wien
Savoyenstrasse 1, 1160 Wien
Email: habichtskauz@aon.at, mobil: 0664 1306117
Downloads (Bildmaterial etc.) unter: www.habichtskauz.at

Projekträger

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



ÖBf
ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE AG

FIWI

Forschungsinstitut für
Wildtierkunde und Ökologie



Projekt Partner sind außerdem



[Weiterlesen...](#)